

Bild 2

Zum Verständnis: In Linux wird immer versucht, jedweden verfügbaren Speicherverbrauch in den RAM zu schaufeln.

Warum? Aus einem einfachen Grund: Es gibt keinen schnelleren Speicher als den eben erwähnten. Die komplette Philosophie hinter der Speicherverwaltung unter Unix/Linux beruht auf diesem Prinzip.

Deshalb ist Linux auch bei den Supercomputern so dominant. Die effiziente Speicherverwaltung macht's möglich.

Die zwei gelben Pfeile in Bild drei fassen schon mal den „vorgehaltenen Speicher“ fest. Also Puffer und Cache. Wenn Du diese zwei Werte zusammenzählst (gesamt 579 Mbyte) und dann vom Gesamt (verbrauchten) Speicher abziehst (896 – 579) kommst Du auf den effektiv verbrauchten Speicherwert von 317 Mbyte.

Wie interpretiere ich jetzt diese Zahlenwerte?

Gesamt zugewiesener Speicher (RAM) zu diesem Betriebssystem (Debian8 mit Lxde) ist 3801 MByte (grüner Pfeil)

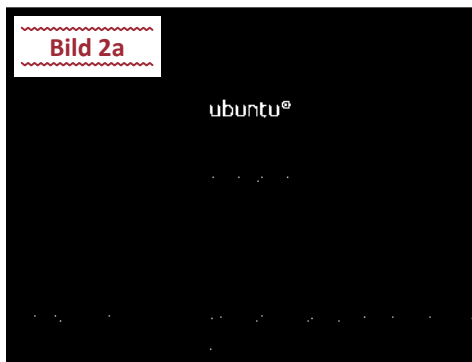


Bild 2a

Vom Betriebssystem verbrauchter RAM beträgt 317 MByte (roter Pfeil)

Der vorgehaltene Speicher (setzt sich aus Puffer + Cache zusammen) beträgt 579 MByte (gelbe Pfeile)

Freier Speicher am System beträgt demnach 3484 Mbyte

Puffer und Cache. Etwas genauer jetzt. Dann wird's auch klarer. Linux borgt sich immer nicht benötigten Speicher für das disk-caching aus. Also unsere 545 MByte

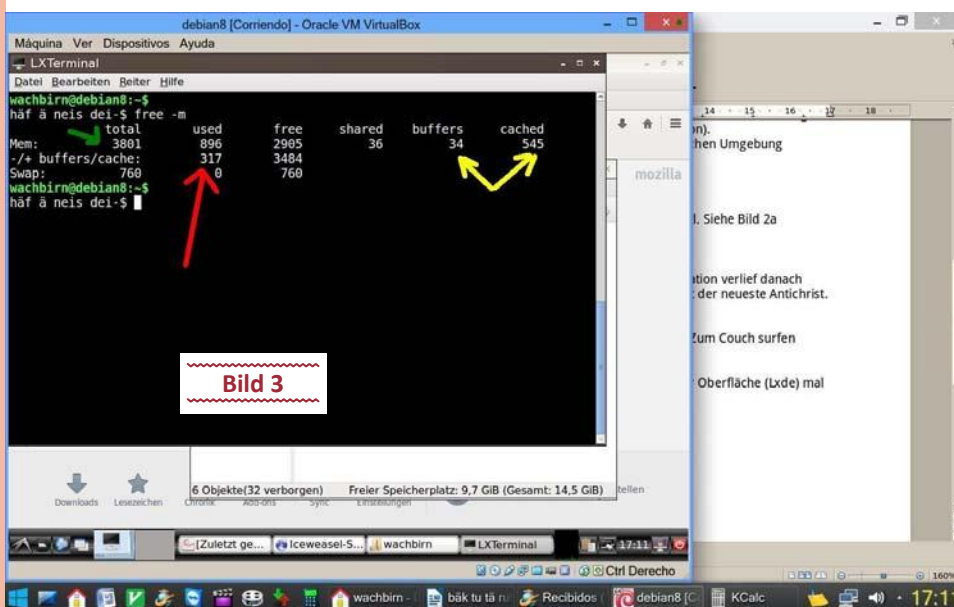


Bild 3

In der Hamburger Landesliga haben sie die Abstiegsregeln geändert, damit Fußballvereine mit verschiedenen politischen und (oder) religiösen Auffassungen nie direkt gegeneinander spielen müssen. Rassismus verbindet. Hüstel.

In England werden Polizistinnen angehalten, immer ein Kopftuch in ihrer Tasche mitzuführen, falls eine Verfolgungsjagd auch den Bereich einer Moschee betrifft. In London wurden muslimische Busfahrer extra geschult, da sie keine Blindenhunde im Bus mitnehmen wollten.

Bei Hausdurchsuchungen mit Hunden müssen diese immer „Patschen“ anziehen, um die religiösen Gefühle der Bewohner nicht zu verletzen.

Wo hört das alles auf? Schau einfach mal nach Schweden. Die sind uns schätzungsweise 10 Jahre voraus.

Schweden spielt da schon lange in einer eigenen Liga. Dort werden alle Gesichter von gesuchten Kriminellen weiß verpixelt, unabhängig von der Hautfarbe. Die müssen auch ihre fleischfarbenen Pflaster dank einiger Rassismuskorrekturen jetzt dunkler gestalten, da sich diese sonst zu sehr von einer dunklen Haut abheben.

Anders gefragt: sind diese dunklen Pflaster dann nicht auch für Hellhäutige ein Problem?

In Malmö gibt es Stadtviertel, wo Einsatzfahrzeuge (Rettung, Feuerwehr...) nur unter Polizeischutz diese befahren können. Wir sprechen von Schweden im Jahr 2015. Das ist dort Alltag.

Ja, klar gibt's auch die wunderschöne Natur dort und idyllische Plätzchen. Das ist die andere Seite. In den Ballungsgebieten kann das Bild naturgemäß ganz anders aussehen.

Schweden hält sich seit Jahren in der Spitze der Vergewaltigungsstatistiken. Der zweite Platz (weltweit) wird seit Jahren von ihnen belegt. Hinter Lesotho (Südafrika). Kein nördliches Land ist so extrem „abgestürzt“ bei den PISA-Studien wie Schweden.

Was ich an der ganzen Sache nicht verstehe: Jeden, der da verständnislos den Kopf schüttelt. Diese Zustände gibt es mitunter schon seit Jahren, und das ist nur ein kleiner Auszug aus dem alltäglichen Wahnsinn dort. Einfach mal mit Skandinavien reden.

Und wir steuern geradewegs in diese Richtung. Auch unter dem Namen „appeasement-Politik“ bekannt.

Es gibt kein Schweinefleisch mehr, weil es e ungesund ist.

Die Polizeihunde haben „Patschen“ an, damit sie sich nicht verletzen.

Weihnachten wird umbenannt, um religiöse Gefühle anderer nicht zu verletzen.

Es wird nicht mehr über die Türkenbelagerungen in Schulen gelehrt, da dies am Nationalbewusstsein von anderen ethnischen Schülern... egal, was auch immer.